Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/11134

23. 06. 98

Beschlußempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

Übersicht 10
über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt einmütig, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

C. Alternativen

Wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 23. Juni 1998

Der Rechtsausschuß

Horst Eylmann
Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
13/199	2 BvL 2/97	ob § 26 Abs. 1 Nr. 6 des Berliner Landeswahlgesetzes (LWahlG) vom 25. September 1987 (GVBl. <BE> S. 2370) i. d. F. des Gesetzes zur Änderung des LWahlG vom 3. September 1990 (GVBl. <BE> S. 1881) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar ist, als danach Mitglieder des zur Geschäftsführung berufenen Organs eines privatrechtlichen Unternehmens, an dem das Land Berlin mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, mit dem Erwerb der Mitgliedschaft im Abgeordnetenhaus aus ihrer beruflichen Funktion ausscheiden. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landgerichts Berlin vom 18. Februar 1997 (100.0.194/95) –

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az.BVerfG	Verfassungsbeschwerden
13/198	1 BvR 1859/97	1. RA H. B., Celle, 2. RA H. Sch., Celle, gegen das niedersächsische Gesetz zur Umgliederung des Landgerichtsbezirks Göttingen vom 19. Juni 1997 – Umgliederungsgesetz – (GVBl. Nr. 12/1997 vom 26. Juni 1997) betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der gesetzlichen Umgliederung des Landgerichtsbezirks Göttingen und vor dem Hintergrund des Fehlens einer verfassungsrechtlich gebotenen Übergangsregelung;
13/200 2	BvR 2004/97	1. Firma G. B. Verkaufsautomaten GmbH & Co. KG, 2. Firma Lauenstein & Co. GmbH & Co. KG, gegen a) das Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs vom 29. Juni 1995 – 5 N 1202/92 –, b) mittelbar die Satzung über die Erhebung einer Verpackungssteuer in Kassel vom 16. Dezember 1991 betr. Verletzung der Beschwerdeführerinnen in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 1 und Artikel 2 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Einführung einer Verpackungssteuer aufgrund entsprechender Satzung der Stadt Kassel zur Unterbindung bzw. Eindämmung der Verwendung von Einwegverpackungen bei der Abgabe von Speisen und Getränken;
13/201	2 BvR 1991/95	1. Firma Restaurant Göbel GmbH & Co., 2. K.U.P., Kassel, gegen das Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs vom 29. Juni 1995 – 5 N 1202/92 – und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung betr. Verletzung der Grundrechte der Beschwerdeführer aus Artikel 3 Abs. 1, Artikel 12 Abs. 1, hilfsweise aus Artikel 2 Abs. 1 GG, jeweils i. V. m. den Kompetenznormen der Artikel 72, 105 Abs. 2a GG und mit dem Rechtsstaatsprinzip aus Artikel 20 Abs. 1 GG, sowie des Artikels 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Weigerung des Magistrats der Stadt Kassel, die Beschwerdeführer als Fastfood-Unternehmen, die ausschließlich Einwegverpackungen verwenden, von der satzungsgemäßen Erhebung einer „Verpackungssteuer" zu befreien;
13/202	1 BvR 717/97	des Herrn E. F., Mühlhausen, gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom 6. März 1997 – 7 RAr 20/96 – betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 12 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Einschränkung des Tätigkeitsfeldes eines Rentenberaters;
13/203	1 BvR 1499/97	der Frau C. N., Chemnitz, gegen 1. unmittelbar a) das Urteil des Landgerichts Chemnitz vom 2. Juli 1997 – 6 S 2391/97 –, b) das Urteil des Amtsgerichts Chemnitz vom 15. April 1997 – 11 C 1849/96 –, 2. mittelbar gegen § 57 Abs. 1 Nr. 2 des Telekommunikationsgesetzes vom 25. Juli 1996 (BGBl. I S. 1120)

Lfd.Nr.	Az.BVerfG	Verfassungsbeschwerden
		betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihrem Grundrecht aus Artikel 14 GG sowie dem Anspruch auf rechtliches Gehör (Artikel 103 GG) im Zusammenhang mit das Grundstück der Beschwerdeführerin betreffenden Baumaßnahmen der Deutschen Telekom AG;
13/204	1 BvR 1996/97	der UGA Immobilien GmbH Bremen, gegen den Beschluß des Verwaltungsgerichts Berlin vom 9. September 1997 – VG 9 A 144.97 – und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in Ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 20 Abs. 3 GG im Zusammenhang mit ihrem Ausschluß im Rahmen eines Investitionsvorrangverfahrens;
13/205	1 BvR 419/97	I. der Frau J. A., Kreuzlingen/Schweiz, und 17 weitere Beschwerdeführer gegen § 1 Abs. 1 und § 2 Abs. 2 der Verordnung über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe zur Herstellung von Arzneimitteln (Frischzellen-Verordnung) vom 4. März 1997 (BGBl. I S. 432) betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihrem Grundrecht aus Artikel 2 Abs. 1 und 2 i.V.m. Artikel 19 Abs. 2 GG in Zusammenhang mit dem Verbot der Herstellung von Frischzellen und der damit einhergehenden Verhinderung der Inanspruchnahme einer Frischzellentherapie;
	1 BvR 420/97	II. des Herrn B. A., Edenkoben, und 3 weitere Beschwerdeführer gegen § 1 Abs. 1 und § 2 Abs. 2 der Verordnung über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe zur Herstellung von Arzneimitteln (Frischzellen-Verordnung) vom 4. März 1997 (BGBl. I S. 432) betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 14 Abs. 1 GG in Zusammenhang mit dem Verbot der Herstellung von Frischzellen und dem damit einhergehenden Ausschluß der medizinischen Anwendung im Rahmen einer Frischzellentherapie;
	1 BvR 1681/97	III. des Herrn B.A., Edenkoben, und 3 weitere Beschwerdeführer gegen 1. den Beschluß des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz in Koblenz vom 14. August 1997 – 6 B 12043/97.OVG –, 2. a) den Beschluß des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz in Koblenz vom 14. August 1997 – 6 B 12042/97.OVG –, b) den Beschluß des Verwaltungsgerichts Koblenz vom 10. Juli 1997 – 5 L 1472/97.KO – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 14 Abs. 1 GG in Zusammenhang mit dem Verbot der Herstellung von Frischzellen und dem damit einhergehenden Ausschluß der medizinischen Anwendung im Rahmen einer Frischzellentherapie;
13/206	2 BvR 1500/97	der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas in Deutschland, Berlin, gegen a) das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. Juni 1997 – BVerwG 7 C 11.96 –, b) den Bescheid der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten Berlin vom 20. April 1993 – II L – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 und 3 sowie Artikel 4 Abs. 1 und 2 jeweils i.V.m. Artikel 140 GG und Artikel 137 Abs. 5 WRV im Zusammenhang mit der Ablehnung der Zuerkennung der Eigenschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechts;

Lfd.Nr.	Az.BVerfG	Verfassungsbeschwerden
13/207	2 BvR 1853/97	1. des Herrn E. St., Reppenstedt, 2. der Frau An. St., Reppenstedt, gegen a) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 22. Juli 1997 – VI R 147/90 –, b) mittelbar § 32 Abs. 6 EStG betr. Verletzung der Grundrechte der Beschwerdeführer aus Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 6 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 2, Artikel 20 Abs. 1 GG sowie Artikel 100 i.V.m. Artikel 101 GG in Zusammenhang mit der fehlenden Entlastungswirkung des Familienlastenausgleichs aufgrund der Höhe der Kinderfreibeträge;
13/208	2 BvR 1852/97	1. des Herrn I. R., Lüneburg, 2. der Frau M. R., Lüneburg, gegen a) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 22. Juli 1997 – VI R 121/90 –, b) mittelbar § 32 Abs. 6 EStG betr. Verletzung der Grundrechte der Beschwerdeführer aus Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 6 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 2, Artikel 20 Abs. 1 GG sowie Artikel 100 i.V.m. Artikel 101 GG in Zusammenhang mit der fehlenden Entlastungswirkung des Familienlastenausgleichs aufgrund der Höhe der Kinderfreibeträge;
13/209	1 BvR 1265/96	des Herrn T. K., Mülheim, gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 19. März 1996 – 2 RU 15/95 –, b) das Urteil des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 25. Januar 1995 – L 17 U 141/94 LSG NRW –, c) den Gerichtsbescheid des Sozialgerichts Duisburg vom 17. Mai 1994 – S 6 (7, 26) U 16/92 –, d) den Bescheid der Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft vom 6. August 1991 – 21/35924/91 g BK 1 – i.d.F. des Widerspruchsbescheids vom 13. Dezember 1991 betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 3 Abs. 1 i.V.m. Artikel 20 Abs. 1 sowie Artikel 6 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten im Zusammenhang mit der Nichtgewährung von Entschädigungsleistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333